

# Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

## Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15.— Din.  
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.  
Amerika: 2 Dollar. — Deutsches Reich 4 Mark.

## Kočevoje,

Samstag, den 20. Juli 1929.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočevoje

## Fünf Jahre Gottscheer Sportverein.

Am 13. und 14. Juli 1929 beging der Gottscheer Sportverein sein fünftes Stiftungsfest. Eingeleitet wurde diese Feier mit einem Festabend im Saale des Hotels Trieste, der sowohl in Bezug auf die Besucherzahl, als auch was die Vorführungen anbelangt, nichts zu wünschen übrig ließ, denn der Saal war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt und auch die Darbietungen waren nicht nur gut, sondern erstklassig. Wir waren ja von jeher gewohnt, bei den Sportvereinsabenden sehr gute Leistungen zu sehen, an diesem Abende aber überbot der Sportverein alles Dagewesene. In mühevollen Stunden hat der Turnwart Herr Franz Hriber, der auch das ganze Festprogramm zusammengestellt hatte, die notwendigen Vorbereitungen getroffen, um den Abend mit vorzüglichen Darbietungen zu füllen, was ihm nach jeder Richtung hin gelungen ist. Die reichhaltige und abwechslungsreiche Vortragsordnung eröffnete das Sportvereinsorchester unter der Leitung des Herrn Josef Dornig d. J. Mit großer Genugtuung kann festgestellt werden, daß man von Vorführung zu Vorführung den Fortschritt und den inneren Ausbau des Orchesters beobachten kann. — In einer längeren Festrede beleuchtete nun der Schriftführer des SpV., Herr Dr. Hans Arko, die Tausende Freuden, Leiden und Errungenschaften des Jubelvereines. Der Schluß der Festrede, der SpV. möge auch in Zukunft wachsen, blühen und gedeihen, fand bei den Festgästen begeisterten Widerhall. Sodann sprachen im Festspiele die Damen Ribi Braune als Gegenwart, Traubi Scheschart als Vergangenheit und Nelli Bartelme als Zukunft ernstschöne Worte im Dreigespräche, die

durch die wirkungsvolle Bühnenbeleuchtung und die gut gewählten Gewänder der Darstellerinnen noch wehevoller erklangen. — Kraftvolle und fehrnige Gestalten führten uns in zwei Gruppenbildern, welche von der Stammriege gestellt wurden, in das Reich der Nibelungen Sage. Die Bilder „Gebet“, „Untergang“, „Sieg“ und „Deutsches Hoffen“ erhöhten die Feierstimmung und in lebhafter Begeisterung dankten die Zuschauer den strammen Darstellern. Der gemischte Chor des SpV. unter der Leitung des Sangwartes Herrn Dr. Hans Arko brachte nun zwei Chöre zum Vortrage, denen reicher Beifall folgte. Nun turnten die Turnerinnen Irene Jaworet, Fini Jonke, Maria Seško und Steffi Sterbenz schwierige Stabübungen mustergiltig nach dem Takte der Musik. Der folgende Tanzreigen „Die flotten Fliegenpilze“, ausgeführt von den Tschw. Maria Röhel-Mostis, Nelli Bartelme, Mizi Engele, Silvi Jornbacher und Erna Schleimer, brachte wohl eine in unserer Stadt noch nie gesehene eigenartige Vorführung. Abgesehen von den reizenden Kostümen war die grazilöse, elegante und gleichmäßige Ausführung des Tanzreigens eine Glanzleistung der ausführenden Damen. An dieser Stelle sei besonders das Verdienst um die geschmackvolle Kostümierung und das gute Schminken der Mitwirkenden der Gattin des Obmannes des SpV., Frau Maria Röhel, hervorgehoben. — Daß das Orchester die Lücken zwischen den einzelnen turnerischen und Tanzvorführungen füllte, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Die nette Tanzszene „Liebeswerben“, ausgeführt von den Tschw. Mizi Engele und Nelli Bartelme,

war ein Glanzstückchen und das dankbare Publikum rief die beiden Darstellerinnen immer wieder vor die Rampe. Den Abschluß des Festabends bildete der schöne Walzer: „O Frühling, wie bist du so schön!“ und das Orchester mußte sich nach dem reichen Beifalle von Seite der Zuhörer bequemen, noch mehrere „Draufgaben“ zu geben. Wie immer, hatte auch an diesem Abende Frau Dora Hriber die Klavierbegleitung der einzelnen Stücke über und ihrer bewährten Kraft ist es in großem Maße zuzuschreiben, daß die Stücke in so einwandfreier Weise wiedergegeben wurden. — Am nächsten Tage fand im Gastgarten „Harde“ um 11 Uhr das Frühshoppenkonzert statt, bei welchem die Eisenbahnerkapelle „Sloga“ aus Ljubljana in vorzüglichster Weise konzertierte. Pünktlich um 2 Uhr nachmittags zog nun die Aktivitas des SpV. unter klingendem Spiel und Vorantragung der Staats- und Stadtfahne von der Turnhalle aus auf den Festplatz. Der Bürgermeister der Stadt Kočevoje, Herr Josef Lončar, überbrachte hier die Glückwünsche der Stadt dem Jubelvereine, wofür ihm der Obmann des SpV., Herr Dr. Georg Röhel, herzlichst dankte und in seiner Rede betonte, daß der Gottscheer Sportverein stets auf dem Boden der Staats- und Heimat-treue gestanden ist und auch fernerhin stehen wird. Mit einem dreimaligen Hoch auf Seine Majestät den König und die ganze königliche Familie, in das die versammelte Menge der Festbesucher begeistert einstimmte, schloß der Obmann des SpV. seine Rede. Im darauf folgenden Schauturnen traten sämtliche Klagen an den verschiedensten Geräten an. Die kleinsten Mädchen brachten unter der Leitung der Vorturnerin Mizi Engele zwei sehr herzige Spiele mit Gesang zur Aufführung. Ein allerliebste Bild boten die Kleinen, als sie im

## Für die Besucher der Gottscheer Sprachinsel.

Belehrende Winke.

Das Gottscheer Land ist eine durch die Natur und seine Bewohner scharf gekennzeichnete Landschaft, die unter Benutzung der Unterkrainer Bahn, eines von Ljubljana (Laibach) in 75 km Länge südwärts laufenden Schienenstranges in drei Stunden zu erreichen ist und ein äußerst lohnendes Ausflugsziel darstellt. Vom Mittelpunkt dieser Landschaft, der Stadt Kočevoje (Gottschee), vermag der Reisende unter weiterer Durchquerung der deutschen Sprachinsel sich dem im romantischen Kulpatal gelegenen Städtchen Brod (32 km) zuzuwenden und von dort durch eine Automobilinie bei der Station Delnice (11 km) an die Bahnroute Zagreb (Agram)-Susa zu erreichen. Die Weiterführung der Unterkrainer Bahn bis an letztere Bahnspur ist in wenigen Jahren zu erwarten, womit die Erreichung der kroatischen und dalmatinischen Küste ohne Berührung italienischen Bodens auf dem Wege München-Salzburg-Villach-Laibach-Gottschee bequem gegeben ist.

Die Landschaft Gottschee (vgl. Hugo Grothe: Das Gottscheerland. Monographie. Verlag Aschenborn, Münster in Westphalen) stellt ein typisches

Hochland von eigenartiger Urwüchsigkeit dar. Nach allen Seiten riegeln es bis 1000 m ansteigende, meist dicht bewaldete Bergwälder ab, die nur durch einzelne Talgassen durchschnitten werden. So ist dies in nordöstlicher Richtung vom Gurkfluß her der Fall, wo sich der Hornwald dem Anstieg entgegenstellt, im Osten von der ehemaligen Windischen Mark von ihrem Hauptsteden Ortomelj (Tschernembl) aus und drittens im Süden von der Kulpa her. Der Bär ist in den urwaldartigen Bergforsten heimisch, auch der Wolf, der seit dem Weltkrieg von Bosnien wieder her übersiedelte, ist in G. kein seltener Gast. Einer von Nord nach Süd laufenden Senke folgt die am 27. September 1893 eröffnete Unterkrainer Bahn über Grosplupje (Grosplupp) und Ribnica (Reifnitz) nach Gottschee. Dem Laibacher Moor folgend, steigt die Bahn zum Auersperg, auf dem das 1067 erbaute und nach mannigfachen Zerstörungen neu aufgerichtete Schloß der Familie Auersperg seine massiven Mauern und Türme zeigt. Bei der Station Ortnei (Ortenegg), unterhalb des Schlosses gleichen Namens, ist mit 600 m der höchste Punkt der Bahn erreicht. Das heute verfallene Schloß bringt uns seine ehemaligen Insassen in Erinnerung, die im 13. und 14. Jahrhundert als Lehenssträger der Bischöfe von Aquileja Herren von Mittel- und Unterkrain bis zur Kulpa waren,

und von 1330 bis 1375 die Kolonisation ihres Landes durch Eröffnung desselben für deutsche Siedler durchführten. Dieselben kamen aus den Krainer Herrschaften der Bistümer Freising und Brigen, aus Kärnten, aus dem schwäbischen Allgäu und aus Oberfranken (Hennegau). Der eigentümliche Mischdialekt der Gottscheer gibt von diesen Herkunftsgemeinden Zeugnis. Die Ortenegger residierten in Reifnitz (eisenunzogenes, massives Schloß aus dem 13. Jahrhundert), heute ein lebhafter Marktflecken, der in der Mitte einer fruchtbaren Längsmulde gelegen ist. Die dicht bewaldeten Hänge und Schluchten, wie die schmalen Ackerstriche des weiteren Südes unserer Fahrt durch rauhes, waldbüchsiges Bergland, zeigen mit ihren moosbewachsenen, großen und kleinen Kalkblöcken, die den Boden besäen, den runden vom Wasser ausgelaugten Erdtrichtern, mit ihrem Mangel an oberirdisch sprudelndem Wasser, bereits den Karstcharakter, wie er für das Gottscheer Ländchen und alle von Istrien bis Bosnien und Montenegro sich ziehenden südbölichen Teile Jugoslawiens charakteristisch ist.

Das Städtchen Kočevoje (Gottschee) (460 m), das wir nach dreistündiger Fahrt über Grosplupje (Grosplupp), Abzweigung der Bahnlinie nach Novo mesto (Rudolfswert), erreichen, liegt höchst anmutig am nördlichen Rande eines von Nord-

Spiele „Alle meine Entchen“ die Schwimm- und Tauchbewegungen im Takte des Gesanges vollführten. Die Böglinge unter Vt. Hermann Jatomini zeigten am Neck ihr Können und so manche schöne Übung sah man hier. Die Knabenriegen unter Tw. Franz Friber und Vt. Rudl Jonke turnten am Schwebbaum und am Barren. Die Stammriegen der Turner (Vt. Konrad Kom) leisteten am hohen Neck Großartiges und die beiden Turnerinnenriegen unter Vt. Nelli Bartelme und Migi Engle zeigten uns am Barren und am Pferd sehr schöne und gut geturnte Übungen. Noch einmal trat die erste Kriege der Turner am Barren an und Glanzleistungen sah man besonders bei den Kürübungen. Allen turnerischen Vorführungen folgte reicher und lebhafter Beifall der Zuschauer. Den Glanzpunkt des Schauturnens bildeten die allgemeinen Stabübungen, die von 102 ausübenden Mitgliedern und Teilnehmern des SpV. unter der Leitung des Tw. Friber nach den Anträgen der Eisenbahnerkapelle sehr gut und exakt ausgeführt wurden. Als bald herrschte nun ein fröhliches Treiben am Festplatze. Die Jugend versammelte sich auf dem grünen Rasen zu den Kleinspielen und manch harter Wettlauf der Kleinen um das Bäckchen Süßigkeiten wurde ausgetragen. Ein ganz besonderes Interesse bei alt und jung erweckte das Kuchenhaschen der Buben. Der vorzügliche Keller und die Küche des Herrn Peter Sadner boten den sehr zahlreichen Besuchern, es sollen über 700 gewesen sein, das Beste. Die Mehlspeisenbude mit all den verschiedensten Näscherien und Süßigkeiten, die von den Gönnern des SpV. gespendet wurden, glich einem Schlaraffenlande und gar bald konnten die vielbeschäftigten Damen in der Bude erleichtert aufatmen, denn das süße Land war ausgegessen. Auch dem Tanze wurde unter den leichten und flotten Weisen der Musikkapelle eifrig gehuldigt.

Mit Stolz und Genugtuung kann der Gottscheer Sportverein auf den klaglosen Verlauf seines fünfsten Wiegenfestes blicken. X

## Aus Stadt und Land.

**Kočenje.** (Der Ausschuss des Gottscheer Sportvereines) erlaubt sich hiemit, auf diesem Wege allen geehrten Familien, die aus Anlaß des fünfsten Stiftungsfestes Mehlspeisen, Süßwaren, Liköre usw. gespendet, sowie allen Damen und Herren, die zum großartigen Gelingen des Festes ihr Bestes beigetragen haben, den herzlichsten Dank auszusprechen und gleichzeitig daran die Bitte zu knüpfen, dem Sportvereine auch in Zukunft ihr Wohlwollen zu bewahren.

(Studentenunterstützungsverein.) Besuche um Unterstützungen für das Schuljahr 1929/30 sind bis zum 15. August beim Obmanne des Vereines Herrn Dr. Josef Krauland schriftlich einzubringen. Die letzten Schulzeugnisse sind beizulegen.

(Für die Krieger Abbrändler) sind uns noch folgende Beträge zugekommen: Hofrat Franz Handler-Klagenfurt 10 S, Alois Klun-Ritzener Dnt. Kanada 40 Dollar (2255.50 Din),

weist nach Südost sich streckenden 20 km langen und 6 bis 10 km breiten wannenartigen Beckens. Im Südwesten begrenzt es der dicht mit Nadelwald bestandene Gebirgsstock des Burgernock (1022 m) und des Friedrichsteiner Waldes (982 m), im Osten sind hinter waldigem Land die sanftgewölbten Ruppen des Hornwaldes (bis 1100 m) zu erkennen.

Die Stadt (3000 Einwohner), der geistige und wirtschaftliche Mittelpunkt der Sprachinsel und vor allem des sogenannten Unterlandes, hat eine bewegte Geschichte. 1369 taucht zuerst der Name „Gotsche“ auf, ursprünglich wohl für das ganze Land angewandt. Derselbe wird auf die Gothosruenen, ehemalige Reste germanischer Scharen aus der Völkerwanderungszeit, zurückgeführt, entstand aber wohl aus dem slowenischen koča = Blockhaus, Hütte. 1377 erhält der Ort das Marktrecht, Kaiser Friedrich III. erhob 1477 Gottschee zur Stadt, nachdem es zum Schutze gegen die 1469 zum erstenmale hereingebrochenen Türken befestigt und mit einer von Wassergräben umzogenen Burg versehen worden war. An ihrer Stelle steht heute das dickmaurige, weitläufige Stadtschloß. Der Rinsefluß, den man als natürlichen Schutzgraben benutzte, umzieht noch heute von drei Seiten den ältesten südlichen Stadtteil.

(Fortsetzung folgt.)

Gymnasialprofessor Dr. Rudolf Beerz-Znaim 10 S und Dr. Franz Berz Novisab 300 Dinar. Herr Josef Wolf, Friseur in Graz, spendete mehrere alte Kleidungsstücke.

(Standesjubiläum.) Im Kreise der Studentkollegen feierten zu Smarjeta in Unterkrain am 16. Juli die Herren Pfarrer Alois Berz aus Starilog (Mtlag), Anton Znidarsic aus Toplareber (Unterwarmberg), Franz Zajc aus Tomiselj, seinerzeit Pfarrer in Bolom (Ebental), und Berthold Bartel aus Davtavas, seinerzeit Kaplan in Stara cerkev (Mitterdorf), die Erinnerung an die vor 25 Jahren erhaltene Priesterweihe. Glückauf für weitere 25 Jahre!

(Vermählung.) Am 18. Juli fand in der Gottscheer Stadtpfarrkirche die Trauung des Friseurs Herrn Josef Herbst mit der Bürgerstochter Fr. Migi Braune statt. Den Trauakt vollzog Herr Dechant Ferdinand Ceker; Trauzuge war für den Bräutigam Herr Kaufmann Eduard Herbst, für die Braut Herr Lederhändler Karl Braune. Unsere besten Wünsche!

(„Verein der Freunde von Gottschee“.) Wie unseren Landsleuten bekannt ist, hat sich der Touristenverkehr nach unserer Sprachinsel in den letzten vier bis fünf Jahren belebt, haben auch manche bereits als Sommerfrischler einige Wochen bei uns zugebracht. Erfreulicherweise gehört zu diesen Besuchern auch eine Anzahl von Reichsdeutschen. Es dürfte von Interesse sein zu erfahren, daß sich ein „Verein der Freunde von Gottschee“ gebildet hat, der seine Aufgabe darin erblickt, Wanderungen durch die Gottscheer Sprachinsel, wie den Erholungsaufenthalt nach Möglichkeit durch Bekanntgabe von Literatur und praktischen Hinweisen zu fördern. Den Vorsitz dieses Vereines der Freunde von Gottschee haben drei Herren übernommen, die einer guten Anzahl von unseren Landsleuten durch ihre Reisen in unserer Heimat bekannt geworden sind, nämlich: Dr. jur. et phil. Hugo Grothe in Leipzig, Oberstudienrat Max Eck in Auerbach und med. Hellmut Haubold in Düsseldorf. Es ist wünschenswert, wenn auch von Seiten unserer Bevölkerung eine Unterstützung des Fremdenverkehrs durch diese oder jene Maßnahme ins Auge gefaßt wird. Auf Veranlassung der Freunde von Gottschee ist in die zweite Auflage des „Führers durch Jugoslawien“ (Volkswirtschaftlicher Verlag, Zürich 1929) eine kurze Skizze von Stadt und Landschaft aufgenommen worden. Es ist beabsichtigt, diese Darstellung zu einem kleinen, handlichen Führer durch Gottschee mit entsprechenden Abbildungen zu erweitern, der jedem Besucher unserer Sprachinsel als nützlicher Ratgeber in die Hand gedrückt werden soll. Wir bringen in unserer heutigen Nummer den ersten Abschnitt aus diesem Führer zum Abdruck.

(Maturafeier.) 24 Lehrer, unter ihnen auch unser Landsmann Herr Oberlehrer Sumperer, fanden sich am 3. und 4. Juli in Ramnik (Stein) in Oberkrain ein und gedachten da in fröhlicher Runde der seit dem Verlassen der Lehrerbildungsanstalt verronnenen 20 Jahre.

(Mit dem Honigertrag) können die Imker, die im vergangenen Winter keine oder nur wenige Völker eingebüßt haben, recht zufrieden sein, wozu wohl die äußerst günstige, lang andauernde warme Witterung das meiste beigetragen

hat. Es gibt heuer reichlich Honig und wird das Kilogramm mit 19 bis 20 Din gut verkauft. Es sei erwähnt, daß manche Imker auch noch vom Vorjahre große Honigvorräte übrig haben, da sich keine Käufer fanden.

(Das Gottscheer Blindeninstitut teilweise aufgelassen.) Alle erwachsenen Blinden haben, weil der Staat nichts mehr für sie zahlen wollte, am 1. Juli die Anstalt verlassen und zu ihren Angehörigen zurückkehren müssen. Ganz aufgehoben wird das Institut, sobald in Ljubljana das neue Blindenheim fertig sein wird. Dann wird man wohl das Haus in Kočenje seinem ursprünglichen stifterischen Zwecke wieder zurückgeben.

(Die serbischen Vorkriegsschulden an Frankreich.) Wie die Pariser „Agence Havas“ meldet, hat das Internationale Schiedsgericht in dem Streite zwischen unserem Staate und Frankreich, der sich darum dreht, ob die Vorkriegsschulden Serbiens an Frankreich in Gold- oder in Papierfranken zu zahlen sind, dahin entschieden, daß die Verpflichtung der Zahlung in Goldfranken, die in den fünf Anleiheverträgen festgesetzt sind, anzuerkennen ist, daß also diese Schulden in Goldfranken zu zahlen sind. Das heißt, wir werden statt drei Milliarden Dinar deren neun zahlen müssen. Die Jahreszinsen dieser Schuld werden allein gegen eine halbe Milliarde Dinar betragen.

(Erkrankung.) Herr Pfarrer Andreas Krajec in Boh. Bistrica, aus Mlaka (Kerndorf) stammend, und Herr Kaplan Peter Flajnik in St. Ruprecht sind nicht unbedenklich erkrankt. Daß sie sich bald wieder erholen, wünschen wir aufrichtigst.

(Ernteaussichten.) Die erste Heumahd geht dem Ende zu. Mit dem Ertragnisse darf man wohl zufrieden sein, ob man nun die Menge oder die Beschaffenheit in Betracht zieht. Die Gerste hat gleichfalls den Erwartungen voll und ganz entsprochen. Die übrige Feldfrucht verspricht, falls keine besonderen Elementarereignisse eintreten, mittelmäßige Ernte. So bei uns. In der Batscha, der eigentlichen Kornkammer Jugoslawiens, verzeichnet man eine gegen das Vorjahr etwas zurückstehende Weizenernte, dafür aber ist eine doppelt größere Maisernte zu erwarten.

(Ein energischer Bürgermeister) schafft Ordnung in der Stadt Osijek. Wie die kroatischen Blätter mitteilen, hat er in den letzten Tagen in einem eigenen Rundschreiben jene weiblichen Angestellten in den städtischen Kanzleien, die gar zu herausfordernd ihre Blößen zeigen, aufgefordert, sich in den Grenzen des Schicklichen zu halten, widrigenfalls sie aus dem Dienste entlassen werden.

(Vielfacher Protest gegen die Vereinigten Staaten.) Weil die Vereinigten Staaten Amerikas den ausländischen Waren gegenüber sich durch hohe Zölle verschließen wollen, haben 38 Staaten dagegen in Washington protestiert, da nicht nur die Amerikaner, sondern auch andere Leute das Recht zur Entwicklung haben.

(Das neue Invalidentgesetz.) Der König hat das neue Invalidentgesetz unterschrieben, das am 8. Juli in den „Sluzbene Novine“ veröffentlicht wurde. Darnach haben auf die Inva-

## Neue Lebensfreude durch richtige Körperpflege!

Mängel, die den Menschen in seinem Äusseren ungünstig erscheinen lassen, sollen nicht nur der Schönheit wegen, sondern auch aus gesundheitlichen und seelischen Gründen beseitigt werden. Sich schön und gut gepflegt zu wissen, erhöht die Lebensfreude.

### Gegen alle Hautmängel

Fellers kaukasische Gesichts- und Hautschutzmomade „Elsa“. Die Wirkung ist überraschend! Sie ernährt, erneuert und verjüngt die welke, runzelige, rauhe Haut von Gesicht, Hals und Händen. Erprobt gegen Sommersprossen, Mitesser, Wimperl usw. Ein Topf 12 Din.

Zur Haarpflege, für die Kopfhaut, zur Verdichtung des Haarwuchses, zur Verhütung von Schuppen, Haar ausfall und vorzeitigem Ergrauen: Fellers starke Haarwuchsmomade „Elsa“ (Tannochina-Pomade). Ein Topf 12 Din.

Per Post 2 Töpfe von einer oder je ein Topf von beiden Elsa-Pomaden samt Packung und Porto 40 Din.

Es empfiehlt sich, das Geld vorzusenden, da bei Nachnahme die Postgebühr um 10 Din mehr kostet. Bestellungen adressiere man genau an

Eugen V. Feller, Apotheker in Stubica Donja, Elsapl. 304, Kroatien.



Die wirklichen Schönheits- und Gesundheitsseifen: Fellers Elsa-Seifen sind wunderbar parfümiert und sparsam im Gebrauche, sie veredeln die Haut und enthalten wirkende Bestandteile, welche zur Gesundheit und Schönheit notwendig sind. Es gibt 6 Sorten Elsa-Seifen: Elsa-Lilienmilch-Seife, Elsa-Eierdotter-Seife, Elsa-Glyzerin-Seife, Elsa-Borax-Seife, Elsa-Teer-Seife, Elsa-Rasierseife.

Verlangt überall nur Fellers Seifen mit der Marke „Elsa“. Per Post zur Probe 5 Stück Elsa-Seifen in beliebiger Wahl samt Packung und Porto 52 Din.

Invalidenpension Anspruch alle Kriegsinvaliden, ihre Familien, die Witwen und Waisen der im Kriege gefallenen Offiziere und Soldaten. Außer unentgeltlicher ärztlicher Hilfe, kostenloser Fahrt in den Personenzügen der Eisenbahn, steht den Anspruchsberechtigten eine Invalidenpension zu, deren Höhe von den Invaliditätsprozentsätzen (100%, 90%, 80%, 70%, 60%, 40% und 30%) abhängt. Jährlich empfangen die einzelnen Gruppen der invaliden Soldaten: A. 1. Gruppe 8400 Din, 2. Gruppe 4800 Din, 3. Gruppe 3120 Din, 4. Gruppe 2640 Din, 5. Gruppe 2160 Din, 6. Gruppe 1800 Din, 7. Gruppe 1440 Din, 8. Gruppe 720 Din und 9. Gruppe 540 Din; B. invalide Offiziere, Kapellmeister und Militärgeistliche: 15.000 Din, 9600 Din, 6240 Din, 5280 Din, 4320 Din, 3600 Din, 2880 Din, 1440 Din und 1180 Din; C. invalide höhere Offiziere, höhere Kapellmeister und höhere Militärgeistliche: 18.000 Din, 12.000 Din, 8640 Din, 7680 Din, 6320 Din, 4400 Din, 2640 Din, und 2160 Din; D. invalide Generale und Admirale: 21.000 Din, 15.600 Din, 11.400 Din, 10.080 Din, 8320 Din, 7200 Din, 5880 Din, 3400 Din und 3240 Din. Auf die Invalidenpension haben nur Personen ein Recht, welche kein eigenes Vermögen besitzen. Invaliden in Selbstverwaltungsdiensten beziehen die halbe Invalidenpension, Invaliden im Staatsdienste haben kein Recht auf diese Pension, wohl treten jedoch sowohl die ersteren, als die letzteren in den vollen Genuß der Invalidengebühr sobald sie in Pension gehen. Arme Familien nach im Kriege gefallenen Soldaten erhalten nachfolgende Unterstützung: Witwen ohne Kinder 40%, mit einem Kind 65%, mit zwei Kindern 75%, mit drei oder mehr Kindern 100% der Invalidengebühr der 4. Gruppe. Witwen nach im Kriege gefallenen oder vermißten aktiven Offizieren, Staatsbeamten oder aktiven Unteroffizieren empfangen nachfolgende Unterstützung: Witwen ohne Kinder 70%, mit einem Kind 75%, mit zwei Kindern 85%, mit drei oder mehr Kindern 100% der Invalidengebühr der 4. Gruppe. Den Kriegswaisen stehen nachfolgende Unterstützungen zu: ein Kind 65%, zwei Kinder 80%, drei oder mehr Kinder 100% der Invalidengebühr der 4. Gruppe. Kinder erhalten diese Unterstützung bis zum 16. Lebensjahr, wenn sie studieren, bis zum 23. Lebensjahr. Witwen verlieren die Unterstützung, wenn sie wieder heiraten, erhalten aber als Abfertigung die Unterstützung eines Jahres. Eltern von im Kriege gefallenen Söhnen, welche sich nicht selber erhalten können und keine weiteren volljährigen Söhne haben, erhalten eine Unterstützung von 40% für einen und 60% der Invalidengebühr der 4. Gruppe für beide Elternteile. Die Invalidität wird auf Grund einer kommissionellen ärztlichen Überprüfung zuerkannt. Jeder Invalid hat das Recht, eine neuerliche Überprüfung zu verlangen, wenn er glaubt, daß seine Invalidität stärker geworden ist. Das Recht auf die Invalidengebühr geht verloren: Wenn bei einer neuen Überprüfung festgestellt wird, daß die Invalidität aufgehört hat; beim Austritt aus der Staatsbürgerschaft; wenn falsche Angaben zum Zweck der Erreichung der Invalidengebühr gemacht wurden; wenn die zuständige Steuerbehörde vom veränderten Stand des Vermögens nicht verständigt wurde.

(Die Wirtschaftslage in Jugoslawien) wird im allgemeinen nicht günstig beurteilt. Die Handelsbilanz weist einen Rückgang des Außenhandels auf, aber auch die Inlandskaufkraft ist weiter zurückgegangen. Der Vierteljahrsbericht der Nationalbank beschäftigt sich eingehend mit der augenblicklichen Wirtschaftslage und muß feststellen, daß die wirtschaftliche Tätigkeit im ersten Jahresviertel einen Rückgang aufweist und die Zahl der Arbeitslosen um 10% gestiegen ist. Während man am 31. März 1928 im ganzen 6823 Arbeitslose zählte, war die Zahl am 31. März dieses Jahres auf 11.779 gestiegen. Ebenso haben auch für den gleichen Zeitabschnitt die Konturfe sich vermehrt, und zwar auf 303 gegenüber 266. Der Außenhandel ist von 3200 auf 2900 Millionen Din zurückgegangen und ebenso haben sich die Zolleinnahmen vermindert, desgleichen aber auch alle Staatseinnahmen, und zwar auch der Ertrag der Monopole. Die „Privreda“, das Organ der Zagreber Handelskammer, beschäftigt sich ebenfalls mit der Wirtschaftslage und kommt zu dem Schlusse, daß die Hauptursache der wirtschaftlichen Depression in Jugoslawien in der geringen Rentabilität der Landwirtschaft zu suchen sei, die vor allem unter der sinkenden Tendenz der Weltmarktpreise leide.

Trotz der ausgezeichneten Ernte im vorigen Jahre erreichte die Rentabilität einen Tiefstand. Man hielt deshalb mit der Ausfuhr zurück, steht aber jetzt vor der Tatsache, daß die Preise noch weiter um beinahe 50% gefallen sind. Es mache sich deshalb ein verstärkter Zug der Landbevölkerung zur Stadt bemerkbar, der wiederum die Erwerbsverhältnisse in der Stadt schädige. Die Intensivierung des Ackerbaues sei nach dem genannten Blatte nicht möglich, da man nicht über genügend geschulte Kräfte und das nötige Kapital verfüge; eine Besserung könne nur erzielt werden, wenn man zu neuen Kulturen, wie Zuckerrüben, Hanf, zur Geflügelzucht und zum Obstbau übergehe und die Vollerwirtschaft auf einen höheren Stand bringe, um wenigstens in diesen Artikeln die Einfuhr zu vermindern.

(Der Tabakverbrauch in Südslawien.) Nach amtlichen statistischen Daten hat die Monopolverwaltung im ersten Vierteljahr 1929 folgende Mengen Tabak verkauft: in Serbien für 124.124.070 Dinar, Kroatien für 86 Millionen 888.577 Dinar, Bosnien und Herzegowina für 53.349.000 Dinar, Slowenien für 4.102.138 Dinar, Wojwodina für 47.776.254 Dinar und in Montenegro für 4.665.808 Dinar.

(Eigenes Verschulden) ist es, wenn eine Frau beim Waschen ihre Gesundheit untergräbt! Man wasche mit Persil, dem selbsttätigen, chlorfreien Waschmittel von fabelhafter Waschkraft, welches die Riesenarbeit des Waschtages um ein bedeutendes vermindert.

(Aus Amerika berichten) dankbare Leute über die geradezu überraschenden Erfolge, welche auch dort bei verschiedenen Erkrankungen mit dem echten, wohlriechenden Fellers Etsafluid erzielt wurden. Man hat es bei Gliederschmerzen, Reizen, Kopf- und Zahnschmerzen, Schnupfen und überhaupt bei Erkältungen, sowie zur Stärkung der Muskeln, Sehnen und Nerven, bei Erschöpfung und Schwäche überall gerne benützt, weshalb es auch heute allenthalben verbreitet ist. Fellers Etsafluid wird vom Apotheker Eugen V. Feller in Stubica Donja, Gkapl. 304, Kroatien, erzeugt, wo man als Mindestquantum 9 Probe- oder 6 Doppel- oder 2 große Spezialflaschen um 62 Din bestellen kann. In Apotheken und einschlägigen Geschäften kauft man die Probeflasche um 6 Din, Doppelflasche um 9 Din oder die große Spezialflasche um 26 Din.

Koprivnik (Nesseltal). (Zum 50. Bestandesfeste der freiwilligen Feuerwehr in Nesseltal) am 11. August l. J. wurde nachfolgende Festordnung bestimmt: Von 8 bis 9 Uhr vormittags Empfang der Feuerwehren und Festgäste. Um halb 10 Uhr Sammlung aller Feuerwehren am Dorfplatz. Hierauf gemeinsamer Abmarsch zur Festmesse. Nach der Messe Dekoration der Mitglieder für 25 bis 50jährige Dienstzeit und Vorbeimarsch vor dem Verbandsvorstande und den Ausgezeichneten. Sodann Besuch der Gräber der verstorbenen Mitglieder auf dem Friedhofe. Um 12 Uhr Mittagessen in den zugewiesenen Gasthäusern. Um halb 2 Uhr großes Volksfest.

(Tägliche Autofahrt.) Das Postauto, das bisher nur an sechs Wochentagen von hier über Unterdeutschau-Mösel nach der Stadt verkehrte, wird von nun an jeden Tag, also auch an Sonntagen, fahren, worauf die Bevölkerung aufmerksam gemacht wird.

(Kummerdorfer Berg.) Die hiesige weithin ins Gottscheer Tal und darüber hinaus sichtbare Kirche, deren schönes Geläute dem Weltkrieg zum Opfer fiel, ist noch heute ohne Glocken. Soll es für immer so bleiben? Soll die Kirche, dies Wahrzeichen vergangener Tage, bei der in der Türkei eine ständige Wache aufgestellt war, dem Verfall preisgegeben werden? — Wir glauben, daß es jedem heimatliebenden Gottscheer daran gelegen ist, daß die Kirche nicht nur erhalten, sondern ihr auch das Glockengeläute wieder gegeben werde. Deshalb richten wir an alle wohlhabenden Landsleute, besonders an die Gottscheer-Amerikaner, die schon wiederholt ihre Heimatliebe durch Taten bewiesen, die innige Bitte, zur Anschaffung von Glocken für unsere altehrwürdige Kirche ihr Scherlein beizutragen. Willfällige Spenden mögen an die Kirchenvorsteherung in Kummerdorf oder an das Pfarramt Koprivnik (Nesseltal) übermittelt werden.

Kočevska reka (Nieg.) (Hilfsaktion für die Abbrandler.) Über Wunsch der Abbrandler begab sich eine Abordnung der Gemeindevertretung zum Obergespan, um ihn zu ersuchen, daß statt Baumaterialien die Sammelgelder unter die Be-

troffenen verteilt werden dürfen. Dieser gab der Bitte statt und ordnete an, daß von nun an die Hilfsaktion nicht mehr ein Ausschuß zu leiten, sondern die Gemeindevertretung zu besorgen hat. Es fand bereits am 7. Juli in Kočevska reka eine Sitzung statt, bei welcher Herr Regierungsrat Loger und zwei Vertreter des Hilfsausschusses Kočevje anwesend waren; bei dieser wurde festgesetzt, wieviel von den bereits eingelaufenen und noch zu erwartenden Sammelgeldern und Geldspenden jedem einzelnen der Abbrandler zukommen soll.

(Spendenausweis für den Monat Juni.) Im Ausweis für den Monat Mai sind aus Versehen ausgeblieben: Ortschaft Jelšne 520 Din, Gemeinde Borovec 1400 Din, welcher Verstoß entschuldigt werden wolle. An Geldspenden sind eingelaufen: Von der Ia Volksschulklasse in Kočevje 28 Din, Ivan Novak Kočevje 100 Din, Pfarre Planina (Stoendorf) 680 Din, Volksschulklasse II. und III., slowenische Abteilung 85 Din, Ortschaften Grčarice (Majern) und Ravne (Majereben) 2631 Din, Lesna industrija Kočevje 1500 Din, Gemeindeamt Jelšne (Seele) 2070·50 Din, Otto Fischer Graz 100 Din, Johann Wittine Brezje 20 Din, J. Schemisch Rajndol (Reintal) 200 Din, Stadtgemeinde Novomesto 2000 Din, Parveh St. Bartolomäi in Camfris 580 Din; Kleider, Wäsche, Schuhe u. dgl. haben gespendet: Frau Helene Loser und Urjula Sajovic, beide aus Kočevje, Ivan Kštel aus Radeče und die Ortschaft Dolgavas (Grafensfeld); Glas- und Porzellanwaren sendete Frau Engele Kočevje und wird sämtlichen edlen Spendern der herzlichste Dank ausgesprochen. — Auf's höchste überrascht hat uns ein Aufruf, welcher im Namen des „Vereines der Freunde von Gottscheer“ im Deutschen Reich von den Herren: Studienrat Ed. Auerbach, Dr. jur. et phil. Hugo Grothe Leipzig und Helmut Haubold Düsseldorf verbreitet wird, damit auch dortige Kreise auf das über Kočevska reka hereingebrochene Unglück aufmerksam und zur Linderung angeregt werden. Es sei auch auf diesem Wege für dieses edle Werk nicht nur dem Verein der Freunde von Gottscheer, sondern ganz besonders den genannten drei Herren unser Dank zum Ausdruck gebracht.

(Für die Abbrandler) sind beim Pfarramt Nieg vom Pfarramt Dolenja vas 578 Din eingelangt. Besten Dank.

(Der Wiederaufbau) geht recht langsam vor sich und beschränkte sich vorläufig fast ausschließlich auf die Scheunen. Von den 23 abgebrannten Scheunen haben bisher folgende Besitzer ihre Objekte wieder aufgebaut: Leopold Mediz Nr. 3, Maria Lackner 4, Franz Laurič 11, Franz Reischl 50, Maria Miklič 53 und Josef Bekoll 58. Im Baue begriffen sind die Wohnhäuser Maria Jonke 6, Johann Gruber 9, Alois Kriš 16 und Franz Knans 44. Den Bau übergeben hat Richard Mediz 8. Am schleppenden Gange des Wiederaufbaues ist unter anderem schuld der Mangel an Arbeitern, besonders an Maurern. Arbeiten haben übernommen nur die beiden Maurermeister Trampusch-Hasensfeld und Belai-Viensfeld. Bei Knans arbeitet eine Partie Küstenländer. Zimmermannsarbeiten haben übernommen die Meister: Loschke-Zwischlern, Aus-Bröße, Oswald-Morobiz, Mauser-Tschermoschnitz, Sbašnig-Majern und Dbranović-Banjaloča. Die Ortschaftsvermögensverwaltung ließ auf Ortschaftsgrunde, in den sogenannten „Ederlan“, Kalkbrennen, der jetzt fertiggestellt ist und den Abbrählern um den Selbstkostenpreis gegeben wird.

(Die Werksleitung Kočevje der Trifailer Kohlenwerksgesellschaft) spendete 5000 Dinar.

(Für die Abbrandler) erhielten wir durch den Sammler Richard Biršil in Montreal (Kanada) folgende Beträge: Josef Stampfl, Viktor Redling je 5 Dollar; Richard Biršil 3 Dollar; Florian Mantel, Rudolf Röstner, Johann Eisenzopf, John Zimmermann, Johann Lackner, Franz Weber, Rudolf Knans, Pepi Höglner, Pauli Jeschelnig, Johann Poje je 2 Dollar; Progentner, Franz Wolf, John Tell, Rosa Fizi, Viktor Josef Sanitsch, Paula Michitsch, Louis Tscherne, Ferdinand Parter, Matthias Redling, Josef Wezstein, Jakob Bodmert, Matthias Kohling, Josef Mathais, Anna Kofler, Migi Eisenzopf, Joe Janesch, George Tscherne, Josef Friber, Sofi Anšppler, Johann Röstner, Georg Schutte je 1 Dollar; Josef Plein, Richard Slicks, Johann Karina, Kely Ornbalp, Adolf Jonke, Alois Schutte je 50 Cent.

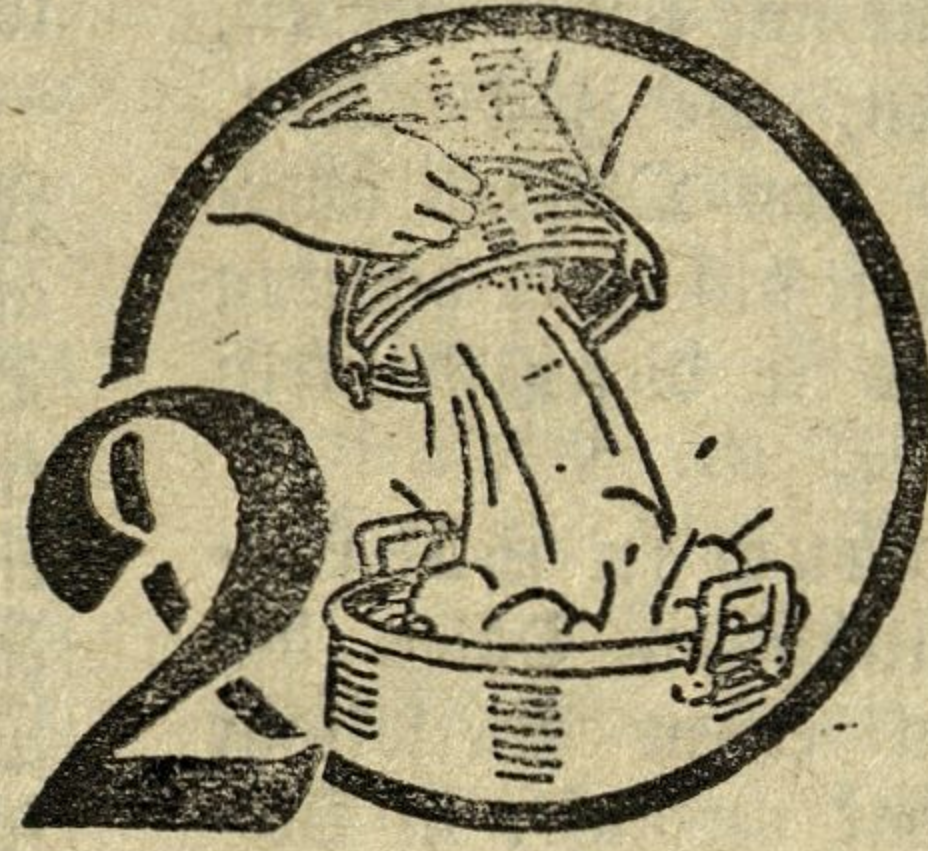
# Wasch mit Persil

## und mach es richtig!

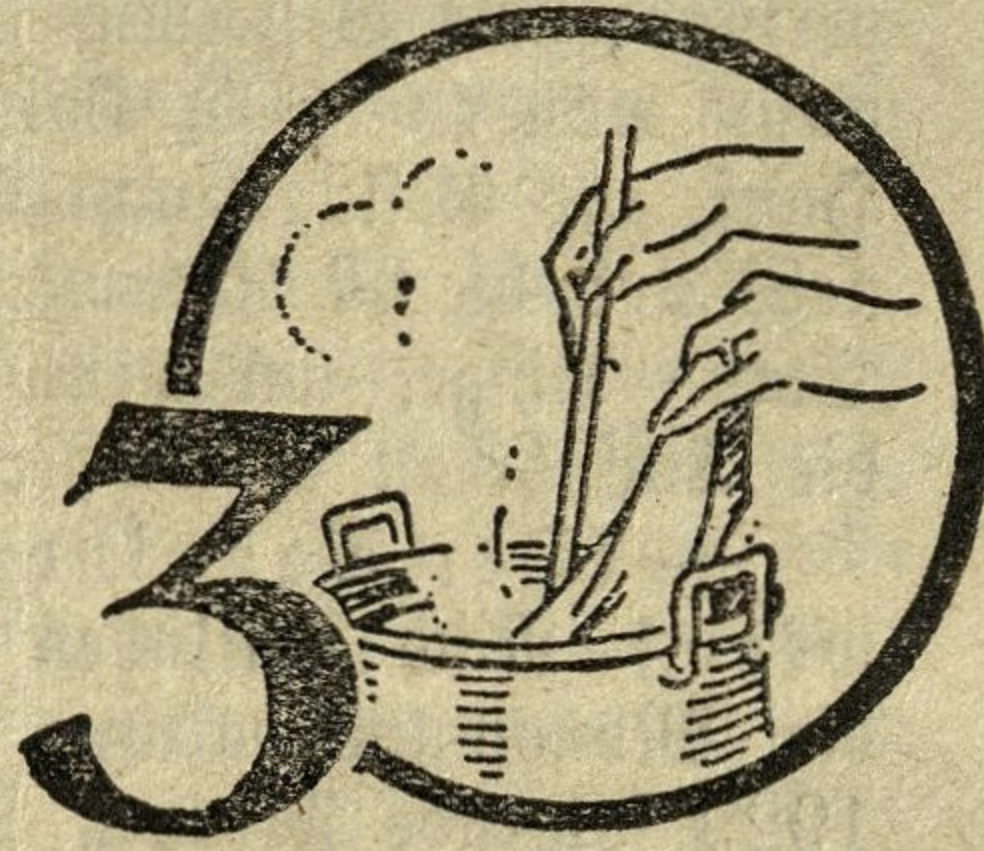
Es ist sehr einfach und doch wichtig:



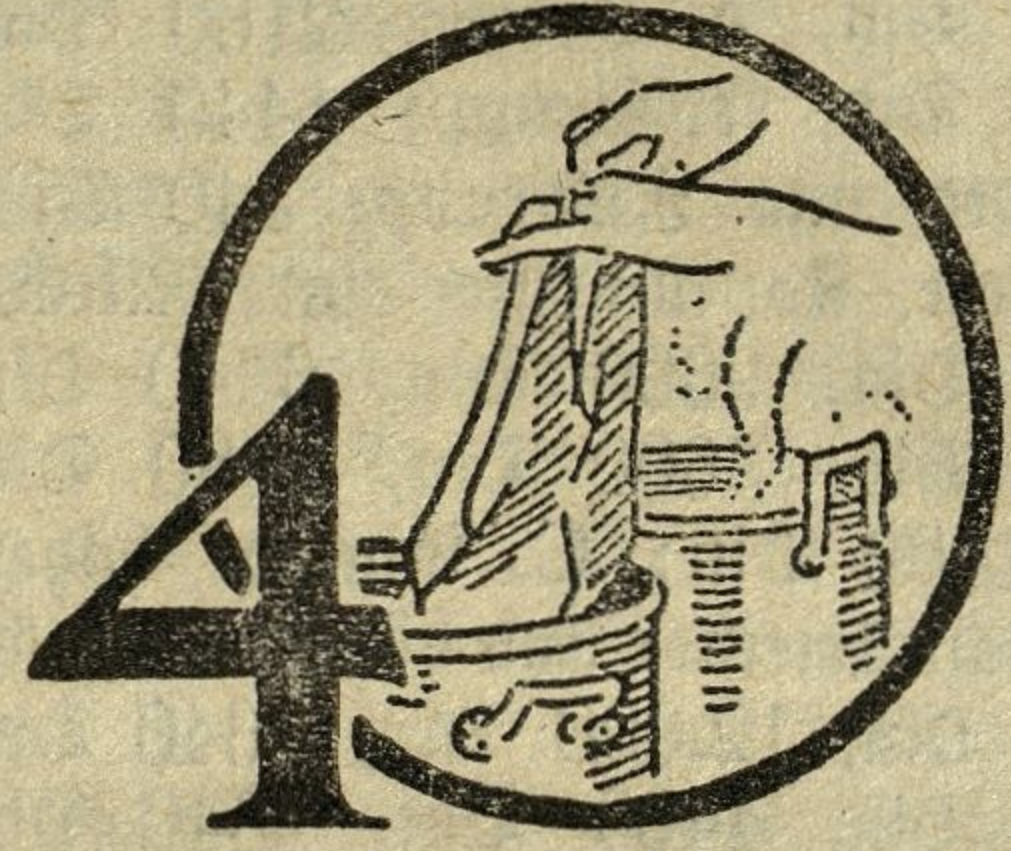
**1** Persil in kaltem Wasser auflösen.



**2** Die angerührte Lösung kommt in den mit kaltem Wasser gefüllten Kochkessel.



**3** Die Wäsche in die kalte Lösung locker einlegen und langsam zum Kochen bringen. ¼ Stunde Kochen genügt.



**4** Nach Abkühlen gut schwemmen; erst warm, dann kalt.

**Probieren Sie es so! Sie werden sehen: Persil hält, was es verspricht!**

**Svetli potok** (Lichtenbach.) (Richtigstellung.) Die in der letzten Nummer unseres Blattes angezeigte Trauung des Herrn Josef Knöspner aus Studeno 6 mit Fräulein Pauli Stampfl aus Turn hat sich als unrichtig erwiesen und widerrufen wir diese Nachricht. Es ist aber eine große Gewissenlosigkeit dessen, der auf diesem Wege seinem Nebenmenschen Schaden zufügen will.

Leset und verbreitet die „G. B.“!

### Allerlei.

Elf Jahre nach dem Krieg Soldatenleichen bei Asiago gefunden.

Zwölf Jahre nach den furchtbaren Kämpfen in Asiago wurden jetzt — so meldet „Popolo d'Italia“ — auf den Bergen Bertica, Asolone, Berretta und Grappa 30 Leichen von unbekanntem Italienern und 27 Leichen unbekannter Nationalität, ferner auf dem Cengio und auf dem Monte Kemmerle 3 italienische und 17 österreichische Leichen ohne Kennzeichen der Identität, auf dem Monte Gioppo 8 Leichen unbekannter Herkunft und auf der Dritigara 217 Leichen aufgefunden, von denen drei als Italiener und zwei als Österreicher erkannt wurden. Außerdem wurde in diesem Gebiete eine Reihe von mit Kennzeichen versehenen Leichen beider Heere in den Schluchten geborgen und in den nächsten Kriegerfriedhöfen beigelegt.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev.  
Schriftleiter: Alois Krauland, Kočevje.  
Buchdruckerei Josef Pavliček in Kočevje.

### Verloren

wurde am 18. Juli ein Lohnlistenbuch. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe bei Herrn Josef Francić in Kočevje abzugeben.

## Advokat Dr. Janko Lavrič

teilt höflichst mit, daß er seine Kanzlei in

### Kočevje

im neuen Flackischen Haus (Schlossgasse) neben dem Gerichte, eröffnet hat.

Ich liefere immer die besten, haltbarsten und erstklassigen

### Sacken für Tannenäste

unfehlbar. Auch erzeuge ich die besten

### Plenkatsche, Zepine, Krummesser, Säuen usw.

Alles garantierte Handarbeit und zu billigsten Preisen. Jeder, der bei mir kauft, erspart sich viel Geld. Bestellungen können auch brieflich mit beigelegtem Papiermuster erfolgen. Die fertige Ware wird auch per Post zugestellt.

Hochachtung

G. Puc, Werkzeugschmied

p. Dvor pri Žuzemberku, Slovenija.



## OPEL und TORPEDO

sind erstklassige Markenräder von modernster, eleganter Bauart, unverwundlich, leicht laufend.

### Touren-, Halbrenn- und Rennräder, Damen-, Mädchen- und Knabenräder.

Mehrfährige Garantie! Niedrige Preise!  
Ratenzahlungen!

FRANZ TSCHINKEL, KOČEVJE.

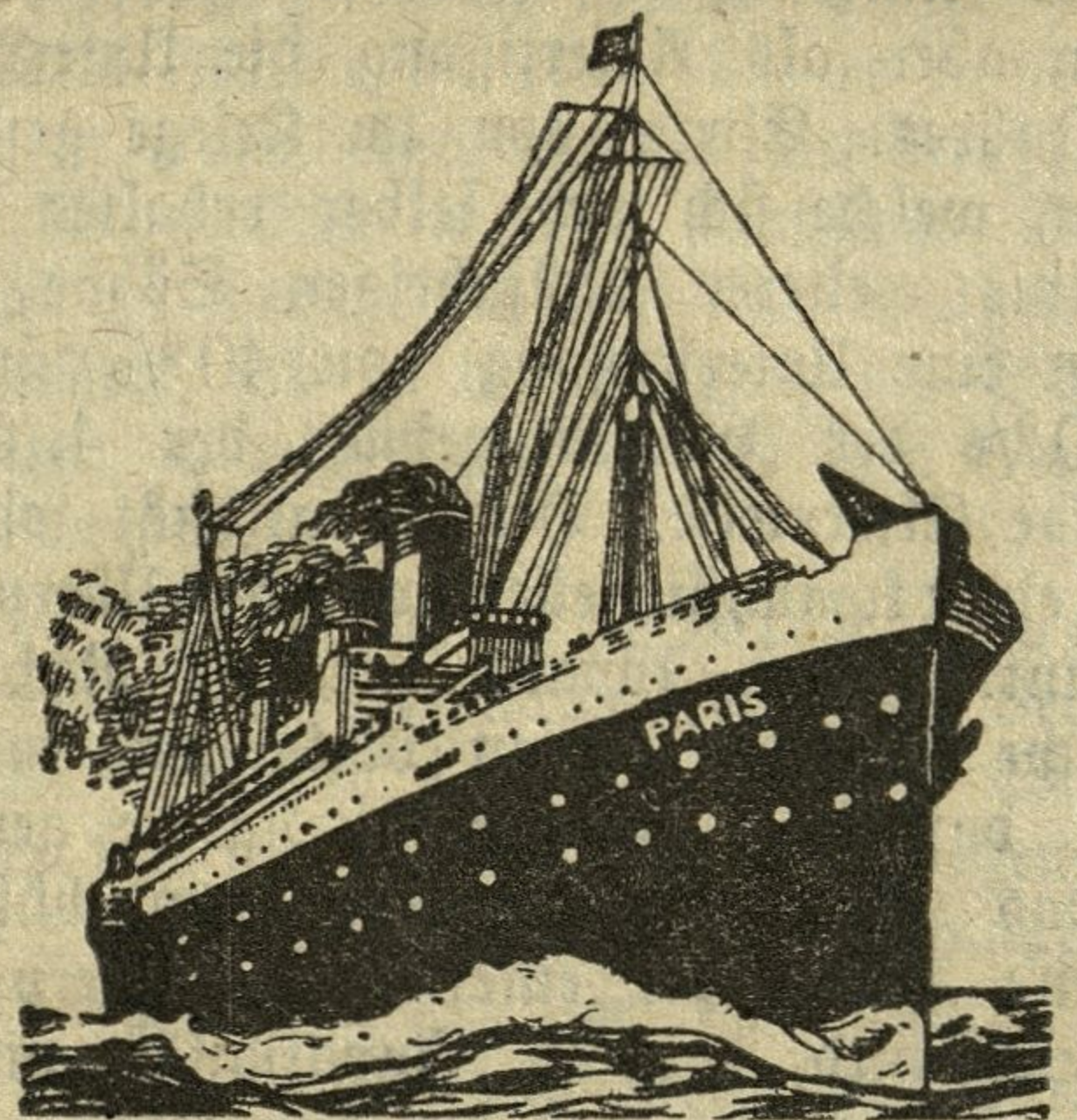
### Lehrling

wird aufgenommen bei der Firma Ferdinand Wolf, Maler und Anstreicher, Kočevje.

### Ziberschwanz-Dachziegel

etwa 6000 Stück, zum Preise von 30 Para das Stück sind zu verkaufen. Anfragen bei Frau Anna Marek.

## Französische Linie (French Line)



### Cie. Gle. Transatlantique

für Nord-Amerika und Kanada. Havre-New York nur 5 1/2 Tage über das Meer. Nach Süd-Amerika, Argentinien, Chile, Uruguay jede Woche aus Havre, Bordeaux und Marseille.

### Cie. Chargeurs-Réunis, Süd-Atlantique, Transports Maritimes.

Ausgezeichnete Küche und gute Bedienung, kostenloser Wein. Alle Auskünfte gibt kostenlos der Vertreter

## Ivan Kraker, Ljubljana

Kolodvorska ulica 35.

# Die neue Spar- und Darlehenskasse,

im eigenen, vormals Oswald-Bartelmechen Geschäftshause am Hauptplatze.

Einlagenstand am 31. Dezember 1928 14,383.899-17 Din

Geldverkehr im Jahre 1928 144,000.000 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.  
Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.  
Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 2%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 10%. Kassastunden von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr an allen Werktagen